

Sechstes Kapitel

In der Klemme

.....

Da, wo sich die Elk Mountains erheben, ritten vier Männer über ein Hochplateau. Es waren Old Shatterhand, der schwarze Tom, die Tante Droll und Fred Engel. Sie bra-chen noch vor den anderen auf, um der Spur der Tramps zu folgen.

Auf einmal sagte Tom: „Halt, sind das nicht Reiter, die dort kommen?“ Nach eini-ger Zeit erkannte man, dass es Reiter seien, und bald darauf zeigte es sich, dass sie Uniformen trugen; es waren Soldaten. Es waren ihrer zwölf. Der Offizier musterte die vier Reiter mit finsterem Blick und fragte dann:

»Darf ich fragen, wohin Ihr wollt, Sir?«

»Zunächst nach Elk Mountains.«

»So muss ich Euch vor den Roten warnen,« meinte der Offizier.

»Danke! Ich habe die Indianer nicht zu fürchten. Die Roten lebten ja gerade jetzt in tiefem Frieden mit den Weißen, und zumal die Utahs.«

»Das ist möglich; aber wir wissen ganz genau, dass sie seit kurzem die Kriegsbeile ausgegraben haben. Gerade die Utahs haben alle Veranlassung, gegen die Weißen ergrimmt zu sein. Es ist eine Gesellschaft von weißen Goldsuchern in der Nacht in eins der Utahlager gebrochen. Die Utahs sind erwacht und haben sich zur Wehr gesetzt, wobei viele von ihnen von den weit besser bewaffneten Weißen getötet worden sind. Die Utahs haben eine Gesandtschaft nach Fort Smith geschickt, welche Schadener-satz verlangen sollte. Doch den Weißen fällt es gar nicht ein, den Roten die Berech-tigung zu irgendeiner Forderung zuzusprechen. Infolgedessen sind die Tomahawks ausgegraben worden. Es sind einige Offiziere zu den Navajos hinab, um sie gegen die Utahs zu gewinnen, und das ist auch gelungen.«

Das Gesicht Old Shatterhands verfinsterte sich, als er dies hörte. Er sagte kopf-schüttelnd: »Also erst werden die Utahs überfallen, beraubt und ihrer viele getötet; als sie Bestrafung und Ersatz verlangen, weist man sie ab, und nun, wenn sie die An-gelegenheit in die eigenen Hände nehmen, hetzt man die Navajos gegen sie und be-zahlt diese letzten mit der Beute, welche den Beleidigten abgenommen wird! Ihre Erbitterung muss groß sein, und wehe nun allerdings dem Weißen, welcher in ihre Hände fällt!«

Šestá kapitola

V tísni



Tam, kde se zvedá pohoří Elk Mountains⁹⁷, jeli přes náhorní rovinu čtyři jezdci. Byli to Old Shatterhand, Černý Tom, Teta Droll a Fred Engel. Vydali se ještě před ostatními na cestu, aby sledovali stopu trempů.

Náhle řekl Tom: „Stát, nejsou to jezdci, co tam přijíždějí?“ Po nějaké chvíli rozeznali, že to jezdci jsou, a brzy nato se ukázalo, že mají na sobě uniformy; byli to vojáci. Bylo jich dvanáct. Důstojník si ty čtyři jezdce měřil zachmuřeným pohledem a pak se zeptal:

„Smím se zeptat, kam jedete, pane?“

„Nejdřív do Elk Mountains.“

„Tak to vás musím varovat před rudochy,“ řekl důstojník.

„Děkuji! Já se indiánů nemusím bát. Rudí žili právě teď v hlubokém míru s bělochy, a zejména Utahové.“

„To je možné; ale my víme docela určitě, že nedávno vykopali válečnou sekyru. Právě Utahové mají příčinu, aby byli na bělochy rozlíčení. Jedna společnost bílých zlatokopů vnikla v noci do tábora Utahů. Utahové se probudili a bránili se, přitom mnoho z nich bylo lépe ozbrojenými bělochy zabito. Utahové poslali do Fort Smith vyslance, který měl požadovat náhradu škody. Ovšem bílým přece ani nenapadne, aby rudochům přiznali odůvodněnost jakéhokoli požadavku. Následkem toho byly vykopány tomahavky. Několik důstojníků šlo k Navajům, aby je získali proti Utahům a to se podařilo.“

Tvář Old Shatterhanda se zachmuřila, když to uslyšel. Řekl, potřásaje hlavou: „Tak nejprve jsou Utahové⁹⁸ přepadeni, vyloupeni a mnozí zabiti; když požadují potrestání a náhradu, odmítnou je, a když teď berou záležitost do vlastních rukou, popouzejí proti nim Navaje⁹⁹ a zaplatí je kořistí, která byla uraženým sebrána! Jejich roztrpčení musí být veliké a běda tomu bělochovi, který jim padne do rukou!“

97 Elk Mountains – pohoří ve středozápadní části Colorada; je součástí jižního pásma Skalnatých (Skalistých) hor.

98 Utahové – indiánský kmen, žijící ve vnitrozemí západně od Mississippi.

99 Navahové (Navajové) – nejpočetnější etnická skupina mezi původními obyvatelstvem Ameriky. Původně žili v Kanadě a na Aljašce, v 15. století se přestěhovali do jihu západní části Spojených států.

Wenn die vier Männer sich ganz sicher wähten, so befanden sie sich in einem großen Irrtum. Der Trupp, welcher sich dem Wald von der anderen Seite näherte, bestand aus einer Schar von gegen zweihundert Indianern. Die Roten befanden sich auf dem Kriegspfade, wie ihre grellen Farben bezeugten. An ihrer Spitze ritt ein riesenhafter Kerl, der ein Häuptling war, denn er trug eine Adlerfeder im Schopf. Auch sein Gesicht war ganz mit schwarzen, gelben und roten Linien bedeckt.

Der Häuptling, welcher fast noch länger, breiter und stärker als Old Shatterhand war, hieß also Ovuts-avaht, das heißt der Große Wolf.

»Vier Bleichgesichter lagern bei den Felsen,« sagte er seinen Leuten. »Meine Brüder teilen sich; die Hälfte schleicht nach rechts, die anderen nach links, bis die Lichtung umstellt ist. Dann werde ich das Zeichen geben und die roten Krieger brechen hervor. Die weißen Hunde werden so erschrocken sein, dass sie sich gar nicht wehren. Wir werden sie ins Dorf schaffen, um sie dort an den Pfahl zu binden. Howgh!«

Die Weißen hatten soeben ihr Mahl verzehrt. Droll sagte: »Jetzt haben wir gegessen und die Pferde sind ausgeruht; nun können wir wieder aufbrechen, um noch vor Nacht an unser heutiges Ziel zu gelangen.«

»Alle Teufel, was ist das?« sagte Old Shatterhand.

Er hatte etwas bemerkt; die Pferde hielten nämlich die Nüstern hoch, drehten sich nach allen Richtungen, sogen die Luft ein und rannten dann dem Rande der Lichtung zu.

»Ja, was ist das?« rief auch Tom. »Es sind Rote in der Nähe!«

»Wir sind umzingelt, wahrscheinlich von den Utahs. Nun schnell hinauf auf den Felsen,« gebot Old Shatterhand. »Dort haben wir Deckung, hier unten aber nicht. Dann müssen wir das weitere abwarten.«

Es ertönte vom Rande der Lichtung her eine laute Stimme. Es war der Häuptling selbst, welcher herüberrief: »Die Bleichgesichter sind von vielen roten Kriegern umringt, sie mögen herunterkommen! Wenn die weißen Männer nicht gehorchen, werden wir sie töten.«

Darauf antwortete nun Old Shatterhand: »Was haben wir den roten Kriegern getan, dass sie uns umringt haben und überfallen wollen?«

»Ihr seid die Hunde, welche unsere Männer getötet und unsere Pferde geraubt haben.«

»Wer bist du? Wie ist dein Name?«

»Ich bin Ovuts-avaht, der Häuptling der Utahs.«

Jestli si ti čtyři muži mysleli, že jsou v bezpečí, byli na velkém omylu. Skupina, která se blížila k lesu z druhé strany, sestávala z houfu kolem dvou set indiánů. Rudoši byli na válečné stezce, jak dokazovaly jejich křiklavé barvy. V jejich čele jel obrovitý chlap, který byl náčelníkem, neboť měl orlí péro ve kšticí. Také jeho obličej byl celý pokryt černými, žlutými a rudými čarami.

Náčelník, který byl skoro ještě větší, mohutnější a silnější než Old Shatterhand, se jmenoval Ovuts-avaht, to znamená Velký Vlč.

„Čtyři bledé tváře táboří u skály,“ řekl svým lidem. „Moji bratři se rozdělí; polovina se odplíží doprava, ostatní doleva, dokud nebude mýtina obklíčena. Pak dám znamení a rudí bojovníci vyrazí. Bílí psi budou tak vyděšeni, že se vůbec nebudou bránit. Dopravíme je do vesnice a tam uvážeme u kůlu. Howgh!“

Bílí právě dojedli. Droll řekl: „Teď jsme se najedli a koně si odpočinuli; můžeme se zase vydat na cestu, abychom ještě před nocí došli do cíle.“

„U čerta, co je to?“ řekl Old Shatterhand.

Něčeho si všiml. Koně totiž zvedali nozdry, točili se na všechny strany, nasávali vzduch a běželi pak ke kraji mýtiny.

„Ano, co je to?“ zvolal také Tom. „Nablízku jsou rudoši!“

„Jsmo obklíčeni, pravděpodobně Utahy. Teď rychle nahoru na skálu,“ rozkázal Old Shatterhand. „Tam jsme kryti, tady dole ne. Pak musíme počkat na další.“

Z okraje mýtiny zazněl silný hlas. Byl to sám náčelník, který volal: „Bledé tváře jsou obklíčeny mnoha rudými válečníky, mohou sejít dolů! Jestliže bílí mužové neposlechnou, zabijeme je.“

Na to odpověděl Old Shatterhand: „Co jsme rudým válečníkům udělali, že nás obklíčili a chtějí nás přepadnout?“

„Vy jste ti psi, kteří usmrtili naše muže a ukradli naše koně.“

„Kdo jsi? Jaké je tvé jméno?“

„Jsem Ovuts-avaht, Velký Vlč, náčelník Utahů.“

»Ich kenne dich. Der Große Wolf ist stark vom Körper und vom Geist. Er ist der Kriegsherr der Utahs, welche tapfer und gerecht sind und den Unschuldigen nicht die Sünden des Schuldigen entgelten lassen werden.«

»Du nennst dich unschuldig, aus großer Angst vor dem Tod. Ich verachte dich. Wie lautet dein Name?«

»Die Bleichgesichter heißen mich Old Shatterhand; in der Sprache der Utahs aber werde ich Pokai-mu, die Tötende Hand, genannt.« Er trat aus seinem Versteck hervor, stieg auf den höchsten Punkt des Felsen, blickte langsam rundum und stand so frei und unbesorgt da oben, als ob es nicht ein einziges Gewehr gebe, dessen Kugel ihn zu treffen vermöge.

»Ing Pokai-mu, ing Pokai-mu, howgh!« erklangen mehrere laute Stimmen – »er ist die Tötende Hand, er ist die Tötende Hand, gewiss!«

Er blieb furchtlos stehen und rief dem Häuptling zu: »Hast du das Zeugnis deiner Krieger vernommen? Glaubst du nun, dass ich Old Shatterhand wirklich bin?«

»Ich glaube es. Dein Mut ist groß. «

»Ich will mit dir in größerer Nähe sprechen. Komm also näher herbei; ich werde vom Felsen steigen und dir entgegengehen.«

Der Häuptling legte seine Waffen da, wo er stand, in das Gras und wartete dann auf Old Shatterhand.

Er stieg hinab und dann schritten die beiden langsam aufeinander zu.

Der Indianer sagte: »Setzen wir uns! Die Krieger der Utahs haben ihre Kriegsbeile gegen die Bleichgesichter ausgegraben müssen, und es gibt also keinen einzigen Weißen, den ich als Freund begrüßen kann.«

»Ich bin wenigstens ein ebenso großer Häuptling wie du; ich werde höflich mit dir sprechen und verlange von dir die gleiche Höflichkeit. Das muss ich dir sagen, bevor wir unsere Unterredung beginnen, denn sonst würde dieselbe zu keinem guten Ziel führen.«

»Es gibt nur ein einziges Ziel und kein anderes,« erklärte der Große Wolf. »Euer Tod.«

»Das wäre ein Mord, denn wir haben euch nichts getan.«

»Das ändert nichts. Die Bleichgesichter haben uns im tiefsten Frieden überfallen. Darum haben wir die Tomahawks ausgegraben und geschworen, dass jeder Weiße, welcher in unsere Hände fällt, getötet werden soll. Diesen Schwur müssen wir halten, und du bist ein Weißer.«

Das klang gefährlich. Der Indianer sprach im vollsten Ernste. Dennoch antwortete Old Shatterhand:

„Znám tě. Velký Vlk je silný na těle i na duchu. Je vojevůdcem Utahů, kteří jsou stateční a spravedliví a nedovolí, aby nevinní platili za hříchy viníků.“

„Říkáš, že jsi nevinný z velkého strachu před smrtí. Pohrdám tebou. Jak zní tvé jméno?“

„Bledé tváře mě jmenují Old Shatterhand; v řeči Utahů jsem ale nazýván Pokai-mu, Smrtící Ruka.“ Vystoupil ze svého úkrytu, postavil se na nejvyšší bod skály, pomalu se rozhlédl kolem a stál tam tak volně a bezstarostně, jakoby neexistovala ani jediná zbraň, jejíž kulka by ho mohla zasáhnout.

„Ing Pokai-mu, ing Pokai-mu, howgh!“ hlasitě zaznělo mnoho hlasů. „Je to Smrtící Ruka, je to Smrtící Ruka, určitě!“

Zůstal stát beze strachu a zavolal na náčelníka: „Slyšel jsi svědectví tvých válečníků? Už věříš, že jsem skutečně Old Shatterhand?“

„Věřím tomu. Tvoje odvaha je velká.“

„Chci s tebou mluvit z větší blízkosti. Pojď tedy blíž, já sestoupím ze skály a půjdu ti naproti.“

Náčelník odložil své zbraně do trávy tam, kde stál, a pak čekal na Old Shatterhanda.

Ten sestoupil dolů a pak kráčeli oba pomalu k sobě.

Indián řekl: „Posaďme se! Válečníci Utahů museli vykopat válečnou sekyru proti bledým tvářím, a proto není ani jeden běloch, kterého mohu pozdravit jako přítele.“

„Jsem přinejmenším právě tak velký náčelník jako ty; budu s tebou mluvit zdvořile a stejnou zdvořilost vyžaduji od tebe. To ti musím říct, dřív než začneme náš hovor, neboť jinak by to nevedlo k žádnému dobrému cíli.“

„Existuje jen jediný cíl a žádný jiný,“ řekl Velký Vlk. „Vaše smrt.“

„To by byla vražda, protože jsme vám nic neudělali.“

„To nic nemění. Bledé tváře nás přepadly v hlubokém míru. Proto jsme vykopali válečnou sekyru a přísahali, že každý běloch, který nám padne do rukou, má být zabit. Tu přísahu musíme dodržet a ty jsi běloch.“

To znělo nebezpečně. Indián mluvil naprosto vážně. Přesto Old Shatterhand odpověděl:

»Gut, so tötet uns, wenn wir in eure Hände gefallen sind, was aber bis jetzt noch nicht geschehen ist.«

»Uff! Glaubst du uns etwa zu entkommen? Das ist unmöglich. Weißt du, wie viele Krieger ich bei mir habe? Es sind ihrer zweihundert und ihr nur vier! Es ist keine Lücke vorhanden, durch welche ihr entschlüpfen könntet!«

»So werden wir uns eine Lücke machen! Hast du noch nicht erfahren, was für Waffen ich besitze?«

»Du sollst ein Gewehr besitzen, aus welchem man immerfort schießen kann, ohne ein einziges Mal laden zu müssen; aber ich glaube es nicht.«

»Soll ich es dir zeigen?«

»Ja, zeige es!« rief der Häuptling, ganz elektrisiert von dem Gedanken, dieses geheimnisvolle Gewehr, an welches sich so viele Sagen knüpften, sehen zu können.

Old Shatterhand stand auf und schritt zum Felsen, um den Stutzen zu holen. Er wusste, dass die Roten das Gewehr für eine Zauberflinte hielten, welche der »große Manitou« dem Jäger gegeben habe, um ihn unüberwindlich zu machen. Er kehrte zu dem Häuptling zurück, hielt sie ihm hin und sagte: »Hier ist das Gewehr; nimm es, und siehe es dir an!«

Schon streckte der Rote die Hand aus; aber er zog sie wieder zurück und fragte: »Darf denn auch ein anderer als du es angreifen? Wenn es wirklich das Zaubergewehr ist, so muss es jedem, dem es nicht gehört, Gefahr bringen, sobald er es berührt.«

Diese vorteilhafte Ansicht musste Old Shatterhand ausbeuten. Eine direkte Lüge wollte er zwar nicht sagen, aber er antwortete: »Ich darf seine Geheimnisse nicht mitteilen. Nimm, und versuche es selbst!«

Die Neugierde des Häuptlings war doch größer als seine Besorgnis; er griff zu. Old Shatterhand spielte ihm das Gewehr so in die Hand, dass sie den Abzug berührte. Sofort krachte der Schuss – drüben, wo die Indianer standen, ertönte ein Schrei und der Große Wolf ließ den Stutzen erschrocken fallen. Einer der Roten rief herüber, dass er verwundet worden sei.

»Bin ich's gewesen, der ihn verwundet hat?« fragte der Häuptling betroffen.

»Wer sonst?« antwortete Old Shatterhand. »Das ist nur erst zur Warnung geschehen. Bei der nächsten Berührung dieses Gewehres wird es aber ernst werden. Ich erlaube dir, es wieder anzufassen, aber ich warne dich; die Kugel würde nun – – «

„Dobrá, tak nás zabijte, až padneme do vašich rukou, a to se dosud nestalo.“

„Uff! Myslíš si, že nám utečete? To je nemožné. Víš, kolik mám válečníků? Je jich dvě stě a vy jste jen čtyři! Není žádná skulina, kterou byste mohli uniknout!“

„Tak si nějakou skulinu uděláme! Ještě ses nedozvěděl, jaké mám zbraň?“

„Prý máš zbraň, ze které se může střílet nepřetržitě, aniž by se muselo nabíjet; ale já tomu nevěřím.“

„Mám ti to ukázat?“

„Ano, ukaž to!“ zvolal náčelník, úplně elektrizován myšlenkou, že bude mít možnost vidět tu tajuplnou zbraň, ke které se vázalo tolik pověstí.

Old Shatterhand vstal a šel ke skále, aby přinesl kulovnici. Věděl, že rudoši tu zbraň považují za kouzelnou pušku, kterou prý „velký Manitou¹⁰⁰“ věnoval lovcům, aby ho učinil nepřemožitelným. Vrátil se k náčelníkovi, podal mu ji a řekl: „Tady je ta zbraň; vezmi ji a prohlédni!“

Rudoch už natahoval ruku; ale opět ji stáhl a zeptal se: „Copak na ni smíš sáhnout taky někdo jiný než ty? Jestli je to opravdu kouzelná puška, tak musí být nebezpečná každému, komu nepatří, jakmile se jí dotkne.“

Tento výhodný názor musel Old Shatterhand využít. Přímou lež sice nechtěl říct, ale odpověděl: „Nesmím její tajemství prozradit. Vezmi a vyzkoušej sám!“

Náčelníkova zvědavost byla přece větší než jeho obava; uchopil ji. Old Shatterhand mu zbraň přihrál do ruky tak, že se dotkla spouště. Okamžitě třeskl výstřel – naproti, kde stáli indiáni, se ozval výkřik a Velký Vlk pušku polekaně pustil. Jeden z rudochů volal, že je zraněn.

„Byl jsem to já, kdo ho zranil?“ ptal se náčelník ohromeně.

„Kdo jiný?“ odpověděl Old Shatterhand. „To se stalo jen jako výstraha. Při příštím doteku to bude ale vážné. Dovolím ti se jí znova dotknout, ale varuji tě; kulka by...“

100 Manitou – označení pro přírodní síly nebo duchovní bytosti, které mohou léčit a propůjčovat mimořádné schopnosti. Traduje se, že těm, kteří je uctívají, mohou významně prospívat. V Evropě se tento pojem rozšířil koncem 19. století zejména díky „indiánkám“ a románům Karla Maye.

»Nein, nein!« rief der Rote, indem er mit beiden Händen abwehrte. »Es ist wirklich ein Zaubergewehr und nur für dich bestimmt. Wenn ein anderer es nimmt, so geht es los und er trifft seine eigenen Freunde, vielleicht gar sich selbst. Ich mag es nicht; ich mag es nicht!«

»Das ist sehr klug von dir,« meinte Old Shatterhand ernst. Er hob den Stutzen auf, legte ihn an, zielte auf den Ahorn und drückte ein – drei – sieben – zehnmal ab. Dann sagte er: »Gehe hin, und siehe es! Ich könnte noch viele, viele Male schießen, aber es ist ja genug, um dir zu zeigen, dass ich in einer Minute fünfzig von deinen Kriegern in das Herz treffen könnte, wenn ich wollte. Meinst du, dass euch etwas vor meiner Zauberflinte schützen werde? Ich bin ein Freund der roten Männer, und so würde es mir sehr leidtun, so viele von euch töten zu müssen.«

Der Häuptling starrte lange vor sich hin, unbeweglich wie eine Statue sitzend. Dann stieß er beinahe bedauernd hervor: »Wenn wir nicht geschworen hätten, alle Bleichgesichter zu töten, so würden wir euch vielleicht ziehen lassen; aber ein Schwur muss gehalten werden.«

»Nein. Man kann einen Schwur zurücknehmen.«

»Ich selbst kann meinen Schwur nicht zurücknehmen; ich muss ihn mir von der Versammlung der Alten zurückgeben lassen. Darum werdet ihr als meine Gefangenen mit uns ziehen, um zu erfahren, was die Beratung über euch beschließt.«



„Ne, ne!“ křičel rudoch, zatímco se oběma rukama bránil. „Je to opravdu kouzelná puška a určená jen tobě. Když si ji vezme někdo jiný, tak spustí, a on trefí svoje vlastní přátele, snad i sám sebe. Nechci to; já to nechci!“

„To je od tebe velmi moudré,“ řekl Old Shatterhand vážně. Zvedl kulovnici, přilícil, namířil na javor a stiskl jednou – třikrát – sedmkrát – desetkrát. Pak řekl: „Jdi a podívej se! Mohl bych ještě mnohokrát střílet, ale to stačí, abych ti ukázal, že bych mohl v minutě trefit do srdce padesát tvých válečníků, kdybych chtěl. Myslíš, že vás něco ochrání před mou kouzelnou puškou? Já jsem přítelem rudých mužů, a tak by mě velmi mrzelo, kdybych jich musel tolik usmrtit.“

Náčelník dlouho upřeně hleděl před sebe, seděl nehybně jako socha. Pak vychrlil téměř lítostivě: „Kdybychom nebyli přísahali, že všechny bledé tváře zabijeme, tak bychom vás snad nechali jít; ale přísaha se musí dodržet.“

„Ne. Člověk může vzít přísahu zpátky.“

„Já sám nemohu svou přísahu vzít zpět; musím ji nechat zrušit shromážděním starců. Proto půjdete s námi jako zajatci, abyste se dozvěděli, jak o vás porada rozhodne.“

